

› KANTONALLAGER PFADI SCHAFFHAUSEN

Zwei Wochen in der Siedlung von Kalatan

Nach 14 Jahren findet auf dem Griesbach in Schaffhausen das Kantonallager der Pfadi statt. Während zwei Wochen tauchen über 500 Teilnehmende in ein Reich voller Geheimnisse ein. Am Sonntag öffnete das Reich Kalatan seine Tore auch für Besucherinnen und Besucher.

Ciara Gimber

Schaffhausen Vom 19. Juli bis zum 2. August treffen sich über 500 Teilnehmende auf dem Griesbach für das Kantonallager (KaLa). Bereits im Bundeslager 2022 entstand die Idee, nach 14 Jahren wieder ein kantonales Pfadilager in Schaffhausen durchzuführen. Über vier Jahre und unzählige Arbeitsstunden später ist es nun endlich so weit. Die erste Lagerwoche ist bereits vorbei. «Es ist ein unglaubliches Glück», meint Kommunikationsverantwortliche Nicole Silvestri v/o Aiwe, «auch dieser Besuchstag heute ist nochmals besonders emotional.»

Allein für den Aufbau des Lagerplatzes investierten Helferinnen und Helfer über 1300 ehrenamtliche Arbeitsstunden.

Ein Tag im Reich Kalatan

Das Thema wurde vom Spiel «Die Siedler von Catan» inspiriert. Wie im Spiel suchen die Teilnehmenden des KaLas nach Roh-



Blick vom Haupttor auf das Reich Kalatan auf dem Griesbach in Schaffhausen.

stoffen, um eine Strasse zum Schatz zu bauen. Doch auf dem Weg begegnen ihnen einige Herausforderungen, die sie zuerst bewältigen müssen.

Nicht nur das Organisationskomitee hat sich gut auf diese zwei Wochen vorbereitet, auch die Pfadis selbst – so auch die Pfadi Beringen. Lagerleiter Noel Hirsbrunner v/o Koda erzählt: «Die Kinder haben ihre Sachen super gepackt – bis jetzt wurde noch nichts Wichtiges vergessen.» Auch in der Pfadi Hallau-Wilchingen wurde schon lange im Voraus organisiert. «Wir haben einige Blöcke schon vor Monaten geplant, damit die Kinder ein cooles Lager verbringen können», meint Gruppenleiterin Lena Keller v/o Zaina. Jeden Morgen werden die Kinder von ihren Leitern geweckt. Anschliessend gibt es Frühstück auf dem eigenen Lagerplatz. Danach

geht es zur Burg Kalandor, die von der Herrscherin bewohnt wird. Diese hält wie jeden Morgen ihre Ansprache, zusammen mit ihrem Berater-Adler Nixus.

Danach geht es weiter mit spannenden Geländespielen im Wald oder mit einer Runde Fussball auf dem Feld, bevor dann um 12 Uhr das Mittagessen ansteht. Am Nachmittag wird es handwerklich: Die Teilnehmenden lernen, wie man ein Zelt mit Blachen baut, üben sich in der Seiltechnik oder in anderem Pionierwerk. Nach einer Prüfung können sie dafür auch ein Abzeichen erwerben. Für Freizeit bleibt trotzdem genug Zeit. Auf dem grossen Gelände gibt es viel zu erkunden. Jede Pfadi hat eine sogenannte «Walk-In-Aktivität» vorbereitet und auf dem Lagerplatz aufgestellt. Die Auswahl ist gross: Bei der Pfadi Neunkirch gibt es einen Wasser-



Volle Konzentration: Die Pfadi Beringen mitten im Spiel.

(Bilder: GIC)

spielplatz, bei der Pfadi Stein am Rhein kann man sich Henna-Tattoos machen, und wer es ruhiger mag, kann bei der Pfadi Feuerthalen das Yogastudio besuchen.

Zu Gast im Pfadilager

Am vergangenen Sonntag, dem 26. Juli, öffnete das Reich Kalatan seine Tore für alle Interessierten. Ab 11 Uhr hatten Gäste die Möglichkeit, den Lagerplatz zu besichtigen und sich selbst ein Bild davon zu machen, was die über 500 Pfadis auf die Beine gestellt haben. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es um 14 Uhr weiter mit dem Lagerlied, welches auch auf der offiziellen Webseite «kalash.ch» angehört werden kann, und daran anschliessend hatten die Besuchenden die Möglichkeit, die «Walk-In-Aktivitäten» selbst auszuprobieren.

Über 500 Teilnehmende zu verpflegen und zu versorgen, ist ein logistischer Kraftakt. Der ganze Lagerplatz ist dementsprechend ausgestattet: von sanitären Anlagen bis hin zu einem Medienzelt.

Geduscht wird in der Breite-Turnhalle, während die Helferinnen und Helfer selbst errichtete Duschen auf dem Gelände benutzen. Für kleine Extras ist ebenfalls gesorgt: In der Pinte wird heisser Kaffee serviert, während an der Roverbar kalte Getränke genossen werden können. Einzig auf das Lagerfeuer muss dieses Jahr aufgrund des Feuerverbotes verzichtet werden, doch die Stimmung bleibt ungebrochen.

Noch bis zum 2. August warten viele Abenteuer auf die Teilnehmenden, bevor das kantonale Pfadilager nach zwei Wochen seine Tore wieder schliesst.